

## Arnold Droste 1963–1973

Dem am 21. Mai 1927 in Brabecke im Hochsauerland Geborene war der Segelsport nicht in die Wiege gelegt worden. Die Nähe seines Wohnortes Arnsberg zum Möhnesee zog ihn zunächst als Campingfreund an. Angesichts der „weißen Segel“ wurde die Liebe zum Segelsport entdeckt. Sein erstes Boot war eine Weserjolle, der bald ein schöner Zugvogel folgte. Schnell waren Campingfreunde gefunden, die offensichtlich gleiche Interessen hatten. So lag die geplante Gründung eines Segelclubs, unter der Obhut des ADAC, nicht fern. Die Idee löste beim ADAC keine Begeisterung aus, sodass der Weg zum eigenen Club in die Tat umgesetzt wurde. Obwohl einziger Arnsberger unter den Clubgründern, wurde der Clubname mit dem Zusatz „Arnsberg“ versehen und damit seine Herzensangelegenheit verwirklicht. Die an verschiedenen Plätzen liegenden Mitglieder suchten eine Heimstatt, einen Liegeplatz. Der wurde in einer Bucht am Südufer, dem heutigen Clubgelände gegenüber, gefunden. Die mehr als spartanische Ausstattung ließ Arnold Droste nicht ruhen. Bald fand er, dank seiner guten Kontakte, die heutige Lösung, den „Schnapphof“.

Fahrtensegeln, als Ausgleich zum Beruf, fand seine besondere Liebe und so war die Anschaffung eines Jakon-Kreuzers mit dem Namen „Seepflug“ nicht fern. Unermüdlich arbeitete er an der Weiterentwicklung des Clubs. Neben der Restaurierung des Geländes stand der Ausbau des Hafens, zunächst als Bojenfeld, später in der heutigen Form, an. Die seemännische Ausbildung für die Mitglieder lag ihm sehr am Herzen. So wurden A, BR- und BK-Schein-Lehrgänge durchgeführt. Seine offene, gesellige Art, „auf Menschen zuzugehen“ ließ den YCWA schnell wachsen und Anerkennung finden im seglerischen Bereich der Möhne, in NRW und in der Bundesrepublik.

Sein Interesse für die Fahrtensegelei führte dann kontinuierlich zum Kauf seines „Traumschiffes“, der „Avenier“, eine Aluminiumyacht, konstruiert und gebaut bei der Werft „Huisman“ in Holland, danach kam eine „Forelle“ und das letzte Schiff war eine „Neptun“ mit dem Namen „Fadro“ (Familie Droste). Die holländischen Meere waren seine Reviere, aber auch die Nordsee und das Mittelmeer waren ihm nicht fremd.

Arnold Droste, der „Schmied“ des heute jubilierenden Clubs musste aus beruflichen Gründen 1973 das Ruder in andere Hände legen. Leider verstarb er am 28. Juli 1992 plötzlich und viel zu früh. Für viele bleibt er unvergessen.

